



Schlesische privilegirte Zeitung

No. 47. Montags den 21. April 1817.

V e r o r d n u n g die Steuerung des Bettelns betreffend.

Ohnerachtet der so vielfältigen Verordnungen gegen das Betteln und ohnerachtet in dem Publicando über die Corrections-Haus-Anstalt in Schweidnitz vom 28ten October 1803 festgesetzt worden, daß arbeitsfähige Personen, die aus Arbeits-Scheu Betteln, und sich weder über einen bestimmten Aufenthalt, noch über einen erlaubten Erwerb hinlänglich ausweisen können, in das Corrections-Haus zu Schweidnitz abgeliefert werden sollen, müssen wir doch mißfällig bemerken, daß seit dem Eintritt der Theuerung und seit der Stockung einiger Gewerbe das Betteln, namentlich der Handwerksburschen, sehr überhand nimmt, besonders bei dem großen Andränge von Handwerksburschen aus den angrenzenden fremden Ländern. Dadurch werden nicht nur die Landes-Einwohner belästiget, sondern es wird auch ihr Eigenthum in Gefahr gesetzt. Um diesem Unfuge ernstlichst zu steuern, werden hiermit sämtliche Polizei-Behörden in den Städten und auf dem Lande gemessenst angewiesen, jeden Handwerksburschen zu bedeuten, daß das Betteln schlechterdings verboten ist, daß, wenn ein Handwerksbursche nicht Arbeit findet und ohne eine Gabe nicht fortkommen kann, er sich darum in den Städten an die Ältesten seines Mittels, und falls es in einer Stadt kein Mittel seines Gewerbes giebt, an den Magistrat zur nothdürftigen Unterstützung zu wenden hat, und daß, wenn derselbe außerdem auf dem Betteln betroffen wird, es sey in den Städten, auf den Dörfern oder auf den Straßen, er entweder zu seinem Unterhalt bei dem öffentlichen Straßenbau gegen das gewöhnliche Tagelohn angestellt, oder wenn er dieses nicht will, als unthätiger Bettler in das Corrections-Haus nach Schweidnitz abgeliefert werden wird.

Die Polizei-Behörden haben von jetzt an, welche selbige Pässe der Handwerksburschen oder andern Personen niedern Standes, die des Betteln verdächtig, visiren, darin diese Vorhaltung wörtlich zu vermerken. So wie sich derselbe ohnerachtet der Passinhaber über dem Betteln betreten läßt, ist demselben die Wahl zwischen dem Straßenbau und dem Corrections-Hause zu lassen; wenn er sich für den Straßenbau erklärt, dem Aufseher des nächsten Straßenbaues zu übergeben, und im Fall er aus Arbeits-Scheu sich demselben nicht unterziehen will, ist er ohne alle Rücksicht ins Corrections-Haus zu Schweidnitz zu bringen. Bei eigener Verantwortlichkeit wird sämtlichen Polizei-Beamten zur Pflicht gemacht, die wandernden Handwerksburschen genau zu beobachten, die Bettelnden anzuhalten und den Polizei-Behörden zur Unterstützung zu stellen.

Was die übrigen arbeitsfähigen Bettler betrifft, so haben, da es in den hiesigen Departement nicht an Gelegenheit zur Arbeit fehlt, die Polizei-Behörden ihnen solche zuzuwenden, und

wenn sich ein Bettler bemühn geachtet wieder beim Betteln betreten läßt, ihn entweder beim Straßenbau gegen Arbeitslohn anzustellen, oder ins Corrections-Haus bringen zu lassen, Personen die sich aus irgend einer Ursache ihren Unterhalt gar nicht oder nicht hinlänglich verdienen können, müssen nach Bedürfniß, wenn sie Orts-Arme sind, aus der Orts-Armen-Casse unterstützt werden, und sind sie Landarme, so werden sie aus der Haupt-Armenhaus-Casse nothdürftig bedacht, oder in das Armenhaus zu Creutzburg gebracht werden.

Das Betteln ist schlechterdings nicht zu gestatten, und werden diejenigen Polizei-Beamten, die solchem nachsehen, zur Untersuchung und Strafe gezogen werden.

Zugleich fordern wir, damit dem Betteln in den Häusern gesteuert werde, das Publikum zu seinem eignen Besten auf, keinem Bettler der zum Betteln in die Häuser kommt, ein Almosen zu verabreichen, sondern dergleichen Bettler vielmehr anzuhalten, und dem nächsten Polizei-Offizianten zu übergeben. Die Polizei-Behörden haben gegen dergleichen Bettler nach den oben gegebenen Vorschriften zu verfahren. Breslau den 16. April 1817.

Königlich Preussische Regierung.

Wien, vom 14. April.

Am 23ten v. M. wurde in der Hofburgpfarrkirche für die verstorbene Kaiserin Marie Ludovika, zum Gedächtniß ihres Todestages, die Psall, und am 29ten ein Seelenamt abgehalten. Der Kaiser, die Kaiserin, die Kaiserliche Familie, wohnten beiden Feierlichkeiten in tiefer Trauer bei. Die Erzherzogin Marie Beatrice von Este, Mutter der verewigten Kaiserin, saß in einer verhängten Tribüne.

Die Erzherzogin Henriette, Gemahlin des Erzherzogs Carl, befindet sich abermals in gesegneten Umständen.

Seit mehrere öffentliche Arbeiten wieder vorgenommen worden, hat die große Zahl der hiesigen Straßenbettler etwas abgenommen. Der Kaiser pflegt oft zu Fuß unter seinem Volk herumzuwandeln; er ward von dem Elende dieser Menschen gerührt, und sorgte sogleich für ihre Beschäftigung. — Der Wohlthätigkeitsverein ist bereits im Gange; die Zuckhäuser sind reichlich und schnell; die Großen und die Gütlichkeit zeigen sich dabei sehr thätig; auch in mehreren Provinzialstädten haben sich Filialvereine gebildet. Zu dem hiesigen hat bekanntlich der Finanzminister, Fürst Clemens von Metternich, den ersten Stoß gegeben.

Das Hofbauamt berechnete die Kosten, um das Holz zum Gerüste in der Reitschule bei der letzten Ruhest (des Abbe Stablers befreites Jerusalem) aufzurichten und wegzunehmen, allein auf 5000 Fl.

Der Engländer John Pariss, Besitzer der Herrschaft Senftenberg in Böhmen, ist mit dem Prädicator v. Senftenberg in den Freiherrnstand erhoben worden.

So eben aus Trieste einlaufenden Nachrichten zufolge, sind die beiden kaiserl. österreichischen Fregatten, Austerla und Augusta, am 9ten d. M. von der dortigen Rhede nach Rio-Janeiro unter Segel gegangen.

Stuttgart, vom 7. April.

Gestern Abend reisten Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolaus von Rußland wieder von hier ab. Se. Kaiserl. Hoheit begaben sich über Würzburg nach Weimar.

Die Württembergische Stände-Versammlung bleibt in ihren Verhandlungen noch immer bei den Formen stehen, nach welchen der gegebene Verfassungsentwurf, von Seiten des Geheimen Raths und der Stände gemeinschaftlich zu einer wirklichen Verfassung reifen soll. — Französische Blätter lassen diesem Entwurf die Gerechtigkeit widerfahren, daß er in besserem Deutschen verfaßt sey, als alles was bisher im Württembergischen in ähnlicher Hinsicht erschienen sey. — In der Versammlung selbst hat sich eine neue Schwierigkeit erhoben, ob nämlich die absolute Majorität, oder eine relative Majorität der Altwürttembergischen Stände in gewissen Punkten als entscheidend angenommen werden solle. Die Regierung ist für das erste, und es wird erwartet, daß sich die Stände über diese Frage vereinigen, und in Kurzem sich bestimmt erklären werden, wo die Versammlung nach den Osterferien wieder zusammen kommen wird. Sollte die Entscheidung der Stände dem Wunsche der Regierung gemäß ausfallen, so werden die öffentlichen Sitzungen im Lokale der ehemaligen Kirche des Schlosses beginnen. Man hofft, die Erörterungen über den Verfassungsentwurf werden bis gegen

Wingsten vollendet seyn. Die Idee der zwei Kammern hat die meisten Gegner gefunden.

Die Prinzessin von Wallis hatte sich bei ihrer Durchreise nach Carlsruhe nur eine halbe Stunde hier aufgehalten.

Vom Main, vom 9. April.

Am 4ten d. ist der Herzog von Detonshire in Frankfurt angekommen; er reiset nach Rußland.

Die Landsturm-Organisation in Frankfurt ist vollendet und soll nach beendigten Oster-Ferien dem gesetzgebenden Körper zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Landsturm oder die Landwehr ist wie zuvor in drei Alters-Klassen, eingetheilt; und besteht aus 4 Bannern (Divisionen) Fußvolf, einem Korps Reiterei von 200 Mann, einem Scharfschützen-Korps von 350 Mann, und einem Artillerie-Korps von 90 Mann. Jeder Banner erhält noch außerdem eine Kompagnie Büchsen-Schützen (Eitrailleurs).

Der Freiherr von Plessen ist von Kassel nach Frankfurt zurückgekehrt. Der Freiherr von Sagen ist auf seine in der Nähe von Worms belegene Güter gereist. Der Preussische Bundesgesandte Graf von der Goltz und mehrere andere bleiben während der Ferien in Frankfurt.

Dem Vernehmen nach ist die Beschwerde des Dekonomen Hoffmann zu seiner vollen Zurechenheit so beseitigt, daß deshalb nichts Weiteres bei der Bundesversammlung vorkommen dürfte. Der Kaufpreis des von ihm erworbenen Guts des vormaligen Deutschen Ordens wird ihm baar zurückgezahlt, er erhält das Gut in Erbpacht und zahlt dafür einen jährlichen Kanon, welcher die Zinsen des Kaufpreises nicht übersteigt.

Zur diesjährigen Ostermesse sind ungeheure Quantitäten von Waaren zu Frankfurt angelangt; an englischen ist ein ungemeiner Ueberfluß auf dem Platz. Die Großhändler haben indessen schlechte Geschäfte gemacht, da es durchaus an einer zureichenden Menge von Abnehmern fehlte, und nach vielen Waaren nur eine sehr geringe Nachfrage war. Die englischen Fabrikate haben, wie das seit einigen Jahren immer der Fall gewesen ist, den deutschen und Schweizerischen den Markt zu verdrängen wesentlich beigetragen. Amerikanische Produkte sind in Menge vorhanden und abgesetzt

worden, dagegen ist aber von den amerikanischen Handelsleuten wenig eingekauft worden. Da in den vereinigten Staaten alle Märkte mit brittischen Waaren überladen sind, so wagt man keine neue Bestellungen zu machen. Die amerikanischen Schiffe, welche mit Landesprodukten in Amsterdam angekommen sind, werden nur eine geringe Rückfracht einnehmen und statt Waaren Passagiere und eine Anzahl Schweizerfamilien mit sich überführen.

Ein Kunststück des Glasermeisters Solbau zu Frankfurt wird jetzt öffentlich gezeigt, und zieht allgemeine Bewunderung auf sich. Es ist aus 700 farbigen Stücken zusammengesetzt und stellt den heiligen Augenblick dar, wo die hohen Verbündeten auf dem Schlachtfelde von Leipzig vom Fürsten von Schwarzenberg die Nachricht des Sieges erhalten. Die Figuren der Monarchen und des Fürsten, so wie das Pferd des letztern, sind vortrefflich gezeichnet. Eine Guirlande von Lorbeern und Eichenlaub umgibt das Ganze, und die Strahlen der in den 4 Ecken angebrachten Sterne nennen die Generale, die in der Schlacht commandirt haben.

Am 2ten d. M., Morgens, brach in Mainz plötzlich unter dem Dache des Universitätshauses, das gegenwärtig zur Kaserne eines Theils des Regiments Benjowsky dient, Feuer aus, welches durch schnelle Hülfe, und da zum Glück Windstille war, bald gelöscht wurde. In demselben Tage brachen die faulen Balken eines Brückenjochs ein, da eben ein Karren, welcher das Welttheater trug, das hier in der Messe aufgeschlagen war, und ein Güterwagen darüber passirten. Die Welt ging nicht unter, aber der Güterwagen, der zu Kreuznach schwer geladen war, blieb mit seinen Pferden unter Wasser. Zum Glücke ertrank kein menschliches Wesen, und die Welt wurde nur etwas naß, und blieb in Frankfurt wieder getrocknet.

Die kurheßischen Landesschulden betragen 1,484,000 Thlr., wofür statt der westphälischen Obligationen neue landständische Verbriefungen gegeben worden, von denen jährlich aus dem durch den Landtag angewiesenen Fonds eine Anzahl getilgt werden soll. Für dieses Jahr sind 30 Nummern zur Rückzahlung bestimmt.

Von den beiden preussischen 1798 und 1806 durch das Fürstlich Wittgensteinsche Kreditfiskal-Comité zu Kassel negoziirten Anleihen von 5 und 10 Mill., sind dieser Tage 4000 Obliga-

klonen à 500 Gulden, verlooſet worden, die zum 1. July mit 2,200,000 Gulden baar zu rückgezahlt werden ſollen. Dies iſt das erſte Beiſpiel einer baaren Rückzahlung von Staatſchulden, ſeit Wiederherſtellung des Friedens, dem viele Nachfolger gewünscht werden, um die ſchlechten Staatspapiere zu heben. Auch Dänemark ſoll Bezahlung der ſeit Anfang des Krieges in Neft gebliebenen Zinſen ſeines in Hamburg erſtarrten Anlehens zugeſagt haben.

Der Main ſteht ſo hoch, daß er in Frankfurt eingedrungen iſt und an Waaren viel Schaden gethan und die ſchlechte Weiſe dadurch noch ſchlechter gemacht hat.

Nachrichten aus Colmar vom 30. März zu Folge, hat ſich in Gemäßheit der letzten Convention, die Verminderung der allirten Truppen in Frankreich betreffend, ein Theil des öſterreichiſchen Contingents in Bewegung geſetzt; die Rückkehr in die öſterreichiſchen Staaten geſchieht in fünf Colonnen, wovon die erſte und zweite über die Sponecker Rheinbrücke gingen; die andern werden ihnen folgen; ſie nehmen ihren Weg über Freiburg.

Brüſſel, vom 6. April.

Der Hof hat ſich von hier nach dem Luſſiſchen Laeken begeben. Gedachtes Schloß ward auf Koſten der Erzherzogin Marie Chriſtine erbauet und führte anfangs den Namen Schönberg. Als Dumouriez in Belgien einrückte, ſollte das Schloß zum Hospital eingerichtet werden, um, wie es damals hieß, die vergoldeten Tafelwerke der Tyrannen zum Beſten des Volks zu beſtimmen. Die Rückkehr der Deſterreicher verhinderte indeß dieſes Vorhaben. Nach dem Frieden von Linville ward das Schloß an Particuliers verkauft, die im Begriffe waren, es abzubrechen; inzwiſchen kaufte es Bonaparte und gab es ſeiner Gemahlin Joſephine zum Eigenthum; und jetzt wird es wieder eine Luſtwohnung unſers Souverains. Welch ein Gegenſtand zu mancherlei Betrachtungen!

Paris, vom 4. April.

Gestern, am grünen Donnerſtage, vortrachte Monſieur in der Gallerie der Diana, im Namen des Königs, das Fußwaſchen an den Apoſteln, die aus den Kindern königlicher Hofbedienten, wie gewöhnlich, gewählt waren. Die Herzöge von Angoulême und Berry trugen ſelbſt jener die 13 Brodte, dieſer die 13 Weinkrüge

auf den Tiſch. Die Apoſtel erhielten jeder 13 Gerichte, die er in einem Korbe mitnahm, und einen Beutel mit 13 Lünffraſenſtücken.

Die bekannte Spazierfahrt von Longchamps war geſtern außerſt glänzend. Auch die Herzogin von Berry nahm in Begleitung ihrer Ehrenſtandame, der Herzogin von Reggio, daran Theil. Ihre Gemahl war zu Pferde neben ihrem Wagen.

Während des neuſchen Aufſtandes im Theater, traten mehrere Offiziere und Civilbeamten zum Herzog von Berry in die Loge, und erbieten ſich zur Erfüllung ſeiner Befehle. Der Herzog erwiderte: „Ich bin bloß als Zuſchauer hier; ich wünſche nicht, daß meinetwegen etwas geſchehe.“

Bei Elſich hat ein Kärner in einem Graben einen Menſchen gefunden, der an Armen und Beinen gebunden und ein ſtacheliges Hundehalsband um hatte, doch ſo, daß die Stacheln nach Innen gekehrt waren. Der Unglückliche lebt noch, und iſt in ein dieſſiges Hoſpital gebracht, hat aber biſher noch keine Ausſicht über die empörende Behandlung geben können.

Der Schneider Crombe empfiehlt jetzt ſeine Kleider ohne Rath.

Legen Dienſtag ward hier im Palaſt von Luxemburg ein Verſuch mit der Gas-Erleuchtung vor einer Commiſſion gemacht, die von dem Miniſter des Innern ernannt worden. Der Verſuch ſiel außers befriedigendſte aus.

Der Behauptung engliſcher Blätter, daß die Staatsgefangenen in Spanien ſo barbariſch behandelt und ſelbſt gefoltert würden, wird widerſprochen. Die in Ceuta befindlichen dürfen, doch unter Aufſicht, mit ihren Verwandten Beſuche wechſeln, und das ehemalige Mitglied der Cortes, Arguëllas, beſchäftigte ſich damit, die Geſchichte der Revolution zu ſchreiben.

General Elio iſt wegen der Grausamkeit, die er in Valencia bewieſen, abgeſetzt und nach den kanariſchen Inſeln als Gaubeneur geſchickt worden.

In Braſilien gedeiht der Thee-Baum, unter der Wartung einer dortigen verpflanzten Kolonie Chineſer.

Aus Italien, vom 1. April.

Die Geſundheit des Papſtes iſt noch nicht völlig hergeſtellt. Man glaubt, er werde die Bäder von Terracina beſuchen. — Die Unter-

Handlungen zwischen ihm und dem Brasilianischen Hofe sind gänzlich beendigt; es sollen 2 Expeditionen aus Civita-Vecchia und Ancona nach Brasilien auslaufen, und zugleich abgehen, wenn die österreichische Flotte die Austria dahin segeln wird. Man versichert, Herr Raffall und nur 2 Auditoren würden nach Brasilien reisen, um die wahre Lage der Kirchen in jenem Lande in Augenschein zu nehmen. Es scheint, die geistlichen Orden werden daselbst vermindert, aber vorzüglich diejenigen beibehalten werden, welche sich mit dem Unterrichte der Jugend beschäftigen.

Der Papst hat den Wunsch geäußert, die Inquisition in allen katholischen Ländern auf die Einheit der Jurisprudenz ihrer Tribunale zurückzuführen, und den Coder des Glaubensgesetzes in Rom, welcher ein Muster der Rechtspflege ist, allgemein aufzustellen.

Am 16ten März hatte Herr von Cevallos eine Audienz beim Papste.

Die Gesundheits-Anstände des Königs Carl IV. von Spanien sind noch immer sehr bedenklich.

Es ist der ehemalige italienische General Lecchi, der die starke Bande an der Grenze der Kantone Tessin und Wallis commandiren soll.

Nachrichten aus Messina zufolge, hatte man dort am 15. März, nach mehreren kalten Tagen, einen sehr schönen Frühlingstag, der sich aber am Abend mit einem heftigen Erdbeben endigte, welches jedoch glücklicher Weise keinen Schaden verursachte. Es war von einem heftigen Stöße begleitet.

Der allgemeine Friede und die innere Ruhe des Königreichs beider Sicilien haben Sr. Majestät bewogen, alle Individuen von den Conscripttionen vor dem Jahre 1813 von der Pflicht zu entheben. Die Militärpflichtigen vom Jahre 1813 und späterhin werden bloß dazu ausgehoben, um die Verabschiedeten zu ersetzen.

London, vom 5. April.

Am 21sten v. M. war der Regent in der Gegend von Windsor auf einer großen Hirschjagd.

Der Prinz Leopold und die Prinzessin Charlotte haben ihre Wünsche nach einer bessern Stadtwohnung jetzt erfüllt gesehen. Die Regierung hat das Hotel des Herzogs von Marlborough, welches auch die deutsche Hofkapelle von dem Schlosse St. James geschieden wird,

für 3000 Pfd. Sterl. von der Marlboroughschen Familie gemiethet. Sr. Majestät der König hatten dem Herzoge von Marlborough gesagt, daß das Hotel ihm bleiben solle, so lange er lebe, obgleich schon mit dem Jahre 1810 dasselbe an die Krone zurückfiel. Die Familie Marlborough brachte es indessen bei den Ministern sogar dahin, daß der alte Contract für einige Jahre noch erneuert wurde, und läßt sich jetzt 3000 Pfd. Sterl. für dasjenige jährlich bezahlen, was sie umsonst erhielt.

Napoleon's Hündchen, welches nach der Schlacht bei Waterloo in dem Wagen seines Herrn gefangen ward, wird jetzt im Pavillon bei Brighton erzogen, und gehört dem Regimenten.

Gestern Morgen ereignete sich das Unglück, daß das Dampf-Paketboot von Norwich nach Yarmouth mit 20 Passagiers in die Luft flog. Das Boot war eben abgeseilt; 8 Menschen wurden getödtet und die andern schrecklich verstümmelt nach allen Richtungen zerstreut; 11 waren nach dem Hospital gebracht, aber mit weniger Aussicht zu ihrer Erhaltung. Der Dampfkessel, welcher sprang, war die Veranlassung des Unglücks. Das ganze Schiff sprang in tausend Stücken auseinander.

Das Steigen der Preise der öffentlichen Fonds wird auf folgende Weise erklärt: Bei den schrecklichen und übertriebenen Nachrichten aus England, in Rücksicht der hier vorkommenden Unruhen, bemächtigte sich die Angst einer Revolution aller derer, welche Geld in den hiesigen Fonds hatten, und sie suchten so schnell als möglich dasselbe zurück zu ziehen. Jetzt gehen ihnen die Augen wider auf; sie sehen, daß Schreien und Klagen und Schimpfen hier zwar, wie immer, zu Hause sind, aber kein Engländer an das Umwerfen einer Maschine denkt, welche sein höchster Stolz ist, und nun strömt das Geld der Ausländer wieder zurück, weil es doch nirgends sicherer und gelegener steht und zugleich sichere Zinsen bringt.

Das Königl. Nachschiff Royal-Sovereign wird zur Ueberfahrt des Herzogs von Orleans und der Herzogin in Bereitschaft gesetzt. Der Royal-Sovereign hatte ebenfalls den Großfürsten Nicolaus nach dem festen Lande geführt.

Dieserigen Leute, welche auf Baraboores die letzte Rebellion besonders befördert hatten, sind von da nach Honduras abgeführt worden, um

dieselbst auf Lebenszeit Campecheholz zu fällen und zu bearbeiten.

Es ist jetzt der erste Bericht der Finanz-Comitree gedruckt erschienen, woraus erhellt, daß die Sinecure-Stellen, welche aufgehoben worden, des Jahres ohngefähr 100,000 Pf. Sterl. eintrugen.

Der Frühling hat sich bei uns früher wie felt vielen Jahren eingestellt. Auf unserm Markt werden bereits Biebohnen, Spargel, Kirschen und Erdbeeren verkauft.

Der Graf von Rostopschin hat an einen seiner hiesigen Freunde aus Paris Folgendes geschrieben: „Mit Verwunderung habe ich in der Aufforderung des Thürstehers Santine, oder in der Aufforderung Bonaparte's; an die englische Nation gelesen, daß er große Gefahren ausgestanden habe, indem er Moscau im Jahre 1812 von dem Brande hätte retten wollen. Seine außerordentlichen Anstrengungen und seine Seelengröße bestanden darin, daß er zu Pferde stieg und daß er im Gallop auf 2 englische Meilen weit von der Stadt eilte, um sich in Sicherheit zu begeben. 3 Tage und 3 Nächte brachte er unter einem Truppen-Corps zu, welches bivouakirte, und kam erst am 4ten Tage wieder nach Moscau, als der Brand aufgehört und 7632 Häuser verzehrt hatte. Ich ward von allem demjenigen, was in der Stadt passirte, durch 6 verkleidete Offiziers sehr wohl unterrichtet, die sich während des ganzen Aufenthalts von Bonaparte in Moscau befanden. Bei der Abreise aber ließ den Kremlin und das Schloß Petrowsky, welche ihm während des Brandes zur Freistatt gebient hatten, in Brand stecken. Vielleicht hat er dieses aus bloßer Güte gethan, um diese Gebäude durchs Feuer reinigen zu lassen. Nach dem Tode jener Aufforderung an die englische Nation scheint es, als wenn Bonaparte selbige in eben der Stimmung dictirte hätte, worin er sich auf seiner schnellen Reise von Moscau nach der Weichsel im Jahre 1812, und während der Uebersahrt nach der Insel St. Helena im Jahre 1815 befand. Bei allem dem scheint er aber dem Style seiner Aulicains nicht entsagen zu wollen, welches eine neue Bekräftigung giebt, daß die Gemohnheit die andre Natur ist.“

Aus Süd-Amerika sind eine Menge Paplere aus Bolivar's Hauptquartier, und Briefe aus St. Thomas vom 27. Februar eingelaufen.

Unter den ersten befindet sich 1) eine Proclamation Bolivar's vom 28. December an das Volk von Venezuela; 2) eine Bekanntmachung des Admiral Brion an die Bewohner von Margarita vom 13. Januar; 3) das erste Manifest der freilichtbringenden Armee, aus Barcellona vom 9. Februar vom General Frentes, worin es heißt: Die halbe Spanische Armee unter Real und Charlnes ist zerstört; die Hauptstadt von Caraccas muß fallen; wir haben nur 30 Mann verloren u. Das Schreiben von St. Thomas liefert den Inhalt der Spanischen Zeitungen bis zum 12. Februar, der aber durch aus von spätern Thatsachen widerlegt wird, denn General Morillo war bis Barinas gekommen, und mußte folglich Santa Fé verlassen haben. Sein Heer soll sehr geschmolzen seyn. Die ganze Spanische Macht in Cumana, La Guayra, Caraccas, Puerto, Caballa, Altazar, gracia, Mura, Barinas und Guayana belief sich zu Ende des vorigen Jahres auf 6620 Mann, worunter 4000 Creolen, und auf 21 Schiffe. Die Insurgenten zählten unter Jaraja, Marzino, Rojas, Piar, J. fante, Monagas, Cedeno, theils in Venezuela, theils in Neu-Granada 12900 Mann zu Fuß und 6050 Mann zu Pferde, und 18 Schiffe.

Frühere Nachrichten aus Caracas vom 23. Jan. melden Folgendes: „Gestern erhielten wir von der spanischen Küst. die Nachricht, daß die Insurgenten, die sich im östlichen Theile von Venezuela ziemlich festgesetzt hatten, und kürzlich durch Bolivar und Brion verstärkt worden waren, von den Königl. gänzlich geschlagen worden sind. Nachrichten aus Santa Martha vom 9. Februar bestätigen die Berichte über die Niederlage der Insurgenten in Venezuela. Bolivar wurde am 11. fe Unare zwischen Barcelona und Cap Codera aufs Haupt geschlagen. Er hatte über 900 Mann ans Land gesetzt, worin er 500 einbüßte. Die Cavallerie verfolgte ihn, er war aber doch so glücklich zu entkommen. Das königliche Armee-corps bestand nur aus 560 Mann; 700 Fluten, 1 Kanone, 20,000 Patronen, Kugeln, Trommeln, Fahnen, so wie auch Bolivar's Schreibkasten, worin sich dessen Portrait befand, fielen in die Hände der Sieger.

Auf Martinique hatte man am 20. Februar Nachricht erhalten, daß General Morillo in 35 Tagmarschen von Santa Fé in Caracas an-

gekommen sey, wo seine Gegenwart höchst
nothwendig zu seyn schien, da die Insurgenten
zu Wasser und zu Lande sehr mächtig waren.
Der Insurgenten-Admiral Brion war mit der
Escadre der Independenten auf St. Margari-
ta, welche Insel sich in der Gewalt der Auf-
rührer befand.

Einige Tage früher, am 14. Februar, hatte
man zu St. Pierre Kundmachungen von dem
Chef der spanischen Insurgenten des festen Lan-
des (von Südamerika), welcher sich Ober-
haupt der Republik, und General-
Capitain der Armeen von Venezuela
Nieu-Granada u. nennt, erhalten. Diese
Actenstücke sind vom 6. Januar 1817 aus Bar-
celona datirt, und erklären, „daß, da ihre
„Streitkräfte zu Wasser und zu Lande gegen
„die Plätze Guyana, Cumana, la Guayra und
„Porto-Cabello agiren sollten, diese Plätze als
„im strengen Blockade-Zustand befind-
„lich, angesehen werden sollten, und daß dem-
„nach jedes Schiff, welcher Nation es auch
„angehöre, wenn es binnen 10 Tagen von jenem
„Zeitpunkt (6 Januar) an, auf drei Limes von
„jenen Häfen genommen würde, für gute Preise
„erklärt werden sollte, ohne Vorwand noch
„Entschuldigun, jedoch mit Beobachtung der
„Gebräuche, Gesetze und Ueblichkeiten, welche
„von den Seemächten in ähnlichen Fällen be-
„folgt werden, und welche jeden Zweifel, der
„in der Sache erhoben werden könnte, zu Gun-
„sten des angehaltenen Schiffes entscheiden
„sollten.“

Eine spanische Escadre von 2 Fregatten und
6 bis 8 Handelsschiffen kam zu Ende Januars
von Veracruz nach Havannah zurück; es wurde
aber von den mitgebrachten Nachrichten Nichts
bekannt gemacht, woraus man schließen wollte,
daß neuerlich die Ereignisse in Mexiko nicht
günstig für die königlichen Waffen ausgefallen
wären.

Sir Robert Wilson wird, wie es heißt, sich
auch nach Süd-Amerika begeben.

Admiral Exmouth ist von hier mit seiner Fa-
milie nach Paris abgereiset.

Madrid, vom 20. März.

Durch eine Königl. Verordnung ist der Ver-
kauf der 9 stücklichen Güter, die vor der Herr-
schaft der Franzosen Statt gehabt hatte, be-
stätigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Herr Georg Friedrich Schmitt, Kauf-
mann in Berlin, hat eine neue Art Damen-
hüte erfunden. Sie sind zierlich und zart,
in mühsamer Zusammensetzung, von Roß ge-
macht, und haben eine angenehme Farbe, die
zu jeder andern paßt. Wider Sonne und Re-
gen schützen sie, ertragen beides, ohne Ver-
änderung zu erleiden, und zeigen augenschein-
lich die Dauerhaftigkeit. Ihro Königl. Ho-
heiten die Prinzessinnen Charlotte und Wil-
helm von Preußen haben dem Erfinder dar-
über gnädige und anerkennende Schreiben ge-
sandt.

Laut Brüsseler Nachrichten, war zu Gent
die Gemahlin des Prinzen Bernhard von Sach-
sen-Weimar von einer Prinzessin entbunden
worden.

Zu Carlsruhe war am 2. April der bekannte
Dr. Johann Heinrich Jung, genannt Stilling,
großherzoglich badenscher geheime Hofrath, im
77sten Jahre an Entkräftung gestorben.

Die im Laufe des letzten Jahres in Großbrit-
annien eingeführte fremde Leinwand betrug
220,722 Ellen. Es befanden sich darunter
20,454 Ellen schlesische und holländische und
38,576 französische Leinwand. In eben diesem
Zeitraume wurden 9694 Centner fremdes und
11,151 Centner irländisches Leinengarn ein-
geführt.

Im Jahre 1818 fällt das Osterfest auf den
22. März, also auf den möglich frühesten Ter-
min. - Dieß geschah im Jahre 1761 und wird
sich erst im Jahre 2285 wieder ereignen.

Bei seiner Abreise nach Frankenseln em-
pfeht sich allen Freunden und Bekannten
der Hauptmann von Heugel außer
Diensten.

Die Verlobung unserer Tochter Mathilde
mit dem Herrn Rittmeister und General-Ad-
judant Heuduck geben wir uns die Ehre allen
unsern Verwandten und Freunden ganz erge-
benst bekannt zu machen und empfehlen uns zu
geinigtem Wohlwollen.

Breslau den 18. April 1817.

von Harroy, General-Major und Ober-
Brigadier der 2ten Ingenieur-Brigade.
von Harroy, geborne von Daries.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Julie mit dem Landschafts-Deputanten Görrig zu Meisse gebe ich mir die Ehre meinen Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Breslau den 20. April. 1817.

Verwittwete Kaufmann Bergmann.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige empfehlen sich beide Verlobte zu gütigem Wohlwollen.

Julie Bergmann.
Görrig.

Die am 14ten dieses glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Sohne, jetzt theilnehmenden Verwandten und Freunden hievon durch ergebenst an. Schilkowitz bei Wohlau, den 15. April 1817.

Kammerherr v. Schmecttan.

Ihren Verwandten und Freunden nahe und fern melde ich das unerwartete Ableben meiner einzigen Schwester Generalin v. Wiedemann, geb. Freylin v. Reichenstein. Sie starb den 28. März d. J. in Dresden. Meine Trauer ist von der Art, daß ich nebst meinem eben abwesenden Ehegatten und meinen Kindern, wohl in der stillen Theilnahme geliebter Averbwandten und Freunde dankbar Eröstung finde, zu meiner Schonung aber Beileidsbezeugungen angelegentlich bitte unterlassen zu wollen. Tarnowitz den 5. April 1817.

Christiane Charlotte v. Boscamp, geb. Freylin v. Reichenstein.

Am 9ten dieses Monats verstarb in seinem 87ten Lebensjahre unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Commerzien- und Admiralsrath von Weiß zu Königsberg in Preußen an Altersschwäche. Dies unsern theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht. Breslau den 19 April 1817.

Hanna Maria Albertine Scholz, geb. von Weiß, als Tochter.

Der Justiz Commissarius H. A. Scholz, als Schwiegersohn.

Unsere verehrtesten Averbwandten und Freunden mache ich das am 15. April l. J. an Altersschwäche und Luftröhrenverschleimung, in einem Alter von 83 Jahren, erfolgte Absterben meines theuersten Mannes, des

Königl. Preussischen, seit 1776 bis 1808 im Dienst gestandenen, und dann, auf sein Verlangen, verabschiedeten, Majors Gottlieb Benjamin Etemann, von der Artillerie, wehrmuthsoll, von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, mit Bezeugung schriftlicher Beileidsbezeugungen und mit Ihrem fernern Wohlwollen empfehlend, bekannt.

Glag den 16. April 1817.

Anna Dorothea verwittwete Etemann, geborne Bellin.

Den 17ten dieses Nachmittags 4 Uhr entfiel uns der Tod unsere innigst geliebte Tochter Adeline im 13ten Jahre ihres Alters an einem Auszehrungs-Fieber. Dieses zeigen wir unsern Freunden und Bekannten, von deren Theilnahme wir uns überzeugt halten, ganz ergebenst an. Reichenbach den 19. April 1817.

Der Reg. Rath, Doct. Med. Ziemler, Ranny Ziemler, geborne Glas.

B. 25. IV. 5. R. Δ. III.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 19. April 1817.		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	138 1/2	138 1/2
Hamburg . . . Bco.	4 W.	—	149 1/2
Ditto	2 M.	149	148 1/2
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. 13	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	102 1/2	101 1/2
Augsburg	2 M.	101 1/2	—
Wien in W. W.	à Vista	27 1/2	—
Ditto	2 M.	27 1/2	27
Ditto in 20 Xr.	à Vista	102 1/2	102 1/2
Ditto	2 M.	101 1/2	101
Berlin	à Vista	—	99 1/2
Ditto	2 M.	—	98 1/2
Holländische Rand-Ducaten		95 1/2	95
Kaiserliche dito		—	94
Friedrichsd'or		11 1/2	10 1/2
Conventions-Geld		2	1
Pr. Münze		176 1/2	176 1/2
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		104 1/2	104 1/2
Ditto 500		105 1/2	105
Ditto 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	105
Banco-Obligations		—	72
Staats-Schuld-Scheine		73 1/2	73 1/2
Lieferungs-Scheine		59 1/2	58 1/2
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		27 1/2	27 1/2

M a c h t r a g

Nachtrag zu No. 47. der Schlesischen privilegierten Zeitung. (Vom 21. April 1817.)

In der privilegierten Schlesischen Zeitung, Expedition, Wils. Gottf. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Jacob, L. H. v., über Rußlands Papiergeld und die Mittel dasselbe bei einem unveränderlichen Werthe zu erhalten, nebst einem Anhange über die neuesten Maasregeln in Oesterreich das Papiergeld daselbst wegzuführen. gr. 8. Halle. Geheftet 27 Sgr.
Beiträge, praktische, zur neuen Staatsverfassungslehre: deutscher Staaten. Landständische Verfassung. gr. 8. Frankfurt. Geheftet 20 Sgr.
Wiebeking, C. F. von, von dem Einfluß der Baukunst auf das allgemeine Wohl und die Civilisation, insbesondere von dem Wasserbau und den Monumenten der Civil- Architectur der Egypter, mit einer Charte und einem Kupf. gr. 4. Nürnberg. Geheftet 1 Rthlr. 12 Sgr.

Angelommene Fremde.

In der goldenen Gans: Hr. Graf v. Uninski, Poln. General, von Smolsti; Hr. Kamler, Lieut. von Neumarkt; Hr. Feige, Justiz-Commisarius, von Liegnitz; die Herren Bieling und Dietl, Assessoren, beide von Reichensein. Im goldenen Baum am Ringe: Hr. v. Düringsfeld, Rittm., von Mikitsch. Im Rautenkranz: Hr. v. Frankenberg, von Gubrau; Hr. v. Zerbont di Epofetti, Polizey- Secretair, von Brieg. In den drei Bergen: Hr. v. Dohn, von Peterwitz; Hr. Manger, Regier. Rath, von Liegnitz; Hr. Heindorffer, Kaufm., von Würzburg. Im blauen Hirsch: Hr. v. Kurfel, Major, von Schweidnitz; Hr. Just, Stabs- Arzt, von Warschau; Hr. v. Wittwig, Lieut., von Delitz; Hr. v. Debschlag, Landes- Altkleber, von Pollentzschine; Hr. Wedeling, Land- Director, von Königsbütze; Hr. Behm, Gutsbesitzer, von Pieschkawe; Hr. Reinfisch, Gutsbesitzer, von Striegau. Im goldenen Scepter: Hr. v. Wäsl, Lieut., von Frankenstein; Hr. Jächke, Obersförster, von Zedlig; Hr. Becker, Wirthschafts- Inspector, von Wunschdorf. Im goldenen Schwert: Hr. Matern, Amtsrath, von Liegnitz; Hr. Karasch, Oberamtmann, von Leonhartwig. Im weißen Adler: Hr. Baron v. Wiffing, von Dammendorf; Hr. v. Salisch, vom Winitz; Hr. Seidler, Kaufm., von Johannisberg. In der Reisser Herberge: Hr. v. Timoroth, von Pogul. In Privat- Logis: Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Grebelen, Nr. 818; Hr. v. Tempelky, vom Grehlen, Nr. 1065; Hr. Koch, Justiz- Rath, von Trachenberg, Nr. 1261.

Getreide Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 19. April 1817.

Weizen 7 Rthlr. 23 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 3 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 3 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 23 Sgr.

Sicherheits- Polizei.

(Stechbrief.) Der Branntwein- Urban- Pächter Johann Friedrich Schöbke von Kunzendorf, welcher 25 Jahr alt, und mittler Statur ist, blaßes Angeseht und braunes Haar hat, mit einem blauen Halstuch, gelblich brauner Jacke und Weste, mit gelben Knöpfen, dunkelgrünen Beinkleidern und Stiefeln bekleidet gewesen, ist wegen eines verlorren Pferdeschhablad zur Criminal- Untersuchung gezogen, und am 12ten d. M. aus dem Tronspect nach Schweidnitz ohnweit Grezburg auf dem sogenannten Zetsberge deren Transportoren entpflanzungen. Wenn nun an dessen Habhaftwerdung viel gelegen ist, so werden alle und jede resp. Gerichts- Obrigkeit und Polizey- Behörden zur Hülfe Rechtens ergebenst ersucht, auf diesen Flüchtling insigtiliren, solchen im Verretungsfalle arrestiren, und gegen Erstattung der Kosten unter höchster Begleitung an das Königl. Inquisitoriat zu Schweidnitz abliefern zu lassen. Kasselstadt den 13. April 1817.

Das Adeltg. v. Prittwitzsche Gerichts- Amt.

(Subhastationsanzeige.) Von dem Königl. Gericht der ehemaligen Gräffauer Stifts- Güter wird das sub No. 1. zu Trautshausen- oder Wollenhain- Landeshutischen Kreises und zwar 2½ Meile von Landeshut und 1 Meile von Friedland gelegene, zum Vermögen des Vorwerks- besizers Joseph Jungnitzsch gehörige, in 320½ Morgen Ackerfeld, 34 Morgen Wiesen und Saaten, 5½ Morgen Unland und Wegen und 1½ Morgen Teiche und Hofraum bestehende, und auf 13,574 Rthlr. 3 Sgr. 4 D. Forwant gerichtlich abgeschätzte Vorwerk auf Antrag sämmtlicher Real- Gläubiger refubastirt. Es werden daher Befug. und zahlungsfähige Kauflustige

hiedurch eingeloben, in dem auf den 19. May a. c. peremptorisch festgesetzten Pachttag 8. Termin: Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und sonach zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden dieser Fundus mit Bewilligung der Gläubiger gerichtlich zugeschlagen werden wird. Die Tage von diesem Tage kann in der hiesigen Gerichts-Registratur jederzeit nachgesehen werden. Gräffau den 16. März 1817.

Königl. Gericht der ehemaligen Gräffauer Stiffts-Güter.

(Subhastation und Edictalcitation.) Im Wege der Rechtshülfe wird die dem Joseph Grundmann zugehörige, zu Kohlendorff gelegene, No. 15. im Hypothekencuche verzeichnete Häuslerstelle, welche auf 154 Rthlr. 18 Gr. Courant gewürdigt worden, und wozu außer dem Wohngebäude ein Fackel Ackerland und Wiesewachs gehört, hiermit zum öffentlichen Verkauf festgeboten, und hiezu ein peremptorischer Termin auf den 5. ten May d. J. Vormittags 10 Uhr in der Neuroder Gerichts-Amts-Kanzley anberaumt. Kauflustige, Besiz- und Zahlungsfähige, welche die Tage in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit inspiciren können, werden zur Abgabe ihrer Gebote in besagtem Termine eingeladen, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag der Stelle unter Einwilligung der Gläubiger zu gewärtigen, indem auf spätere Gebote nicht geachtet wird. — Zugleich werden alle und jeder, welche an den Besizer Grundmann oder an dessen Stelle Ansprüche zu haben glauben, hiermit aufgefordert, in obigem Termine sich einzufinden, und ihre verneintlichen Ansprüche ad acta zu liquidiren und zu justificiren, widrigenfalls sie alsdann mit ihren Ansprüchen an die Häuslerstelle und die Kaufgelder-Masse präcludirt und ihnen unter Vorbehalt der Rechte an den Grundmann ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird. Geschehen Neurode den 20. März 1817.

Graf v. Magnisches Neuroder Gerichts-Amt.

Schwarzer, Justitiarius.

(Subhastations-Proclama.) Im Wege der Rechtshülfe wird die Franz Winklersche, zu Enle gelegene und auf 485 Fl. Courant gewürdigte Gärtnerstelle, wozu außer dem Wohngebäude zu 6 Saß Ackerland, ein Stück Wiesewachs und ein Stück Waldung gehört, hiermit zum öffentlichen Verkauf ausgebaut, und terminus unicus auf den 6. ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzley anberaumt. Besiz- und Zahlungsfähige, welche die Tage zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur einsehen können, werden zur Abgabe ihrer Gebote in besagtem Termine vorgeladen, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag der Stelle unter Einwilligung der Gläubiger zu gewärtigen, indem auf spätere in termino abzugebende Gebote nicht reflectirt werden wird. Neurode den 17. März 1817.

Graf v. Magnisches Neuroder Gerichts-Amt.

Schwarzer, Justitiarius.

(Subhastations-Patent.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß ein Bauergut zu Achthuben, zur Herrschaft Kunzendorff gehörig, eine kleine Mühle von Neustadt und in dessen Kreise gelegen, auf den Antrag einiger Gläubiger im Wege der Execution necessarie subhastirt werden soll. Dasselbe ist den 16. Novbr. 1815 auf 547 Rthlr. 1 Sgr. 8 D. gerichtlich gewürdigt worden, worüber die Tage in der Registratur alhier ausführlich nachgesehen werden kann. Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in den hierzu anberaumten Dietungs-Terminen den 18. März, den 18. April und peremptorie den 20. May 1817, jedesmal früh um 9 Uhr, zu Wackenan auf dem dasigen Schlosse in Person, oder durch gesetzlich legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, ihre Besiz- und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, und im letzten peremptorischen Termine, wobei Ihnen die Kaufbedingungen werden bekannt gemacht werden, den Zuschlag an den Best- und Meistbietenden, ohne daß auf die später eingehenden Gebote Rücksicht genommen werden wird, zu gewärtigen. Zülz den 11. Februar 1817.

Das Königliche Justiz-Amt der Güter Kunzendorff.

(Avertissement, den öffentlichen Verkauf der Arentator Rudolphschen Grundstücke zu Primkenau betreffend.) Da sich in dem am 17ten März c. a. angeordneten Termin zum öffentlichen Verkauf der nachgelassenen Arentator Rudolphschen Grundstücke hieselbst, bestehend in einem sub No. 106. in der Stadt belegenen neu massiv ausgehauenen Hause, einem Neulande von ohngefähr 6 Scheffeln Ausfaat und 2 Wiesen, welche nach der unterm 10ten Juny 1811 gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 1616 Rthlr. 28 Sgl. 4 D. Courant gewürdigt worden,

und woben das Haus im Feuer-Cataster mit 230 Rthlrn. versichert steht, ein annehmlicher Käufer nicht gefunden; als ist auf den abermaligen Antrag der Real-Gläubiger ein anderweitiger einziger Termin zum öffentlichen Verkauf derselben auf den 23ten May c. a. Vormittags 10 Uhr anberaumt worden. Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige geladen, gedachten Tages und Stunde in dem Gerichtsamts-Hause zu Primsenau zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und sodann nach erfolgter Zustimmung der Real Gläubiger den Zuschlag zu gewärtigen. Primsenau den 18. März 1817.

Das Kreiserrl. von Dibransche Primsenauer Gerichtsamt. Bötscher, Justit.

(Subhastation.) Das in der Böhmer Feldmark gelegene und auf 175 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Ackerstück von drei Schessin Breslauer Maasß Ausfaat, welches zum Gärtner Matterneschen Nachlasse zu Alt-Altmanndorff gehört, wird auf den Antrag der hinterlassenen Erben hiermit zum Verkauf öffentlich ausgeschrieben, der Licitations-Termin auf den 31sten May d. J. präfixirt, und jeder zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in diesem Termine, Morgens um 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, im Sessionss-Saale hieselbst, persönlich einzufinden, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und den Zuschlag unter Einwilligung der extrahentischen Erben, an den Meist- und Besibietenden, zu gewärtigen. Camenz den 3ten April 1817.

Das Gericht der Königl. Niederländ. Herrschaft Camenz. Nothw. Rahriger.

(Subhastation.) Ad instantiam der Schumacher Joseph Matterneschen Erben zu Alt-Altmanndorff, wird die sub No. 1. daselbst situlrten Gartenstelle, welche auf 1000 Rthlr. Courant gerichtlich taxirt worden ist, Behufs der Auseinsetzungen und resp. Theilung des Nachlasses, im W. g. der öffentlichen Subhastation, verkauft werden. Der Licitations-Termin ist auf den 31. May d. J. präfixirt, und es werden zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Morgens um 9 Uhr im Sessionss-Saale des unterzeichneten Gerichts sich persönlich zu melden, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und den Zuschlag mit Einwilligung der extrahentischen Erben zu gewärtigen. Camenz den 3. April 1817.

Das Gericht der Königl. Niederländ. Herrschaft Camenz. Nothw. Rahriger.

(Subhastation.) Auf Verlangen der Interessenten soll der zu Neuhoff Delsnischen Kreises gelegene Kretscham, mit welchem eine Brantweinbrennerey, Schanz, Back- und Schlachts-Gerechtigkeit verbunden ist, zu welchem 11 Schffl. guter Acker gehören, und der dorfgerichtlich auf 1220 Rthlr. gewürdigt worden, den 9ten May d. J. Vormittags 9 Uhr in der Verhandlung des unterzeichneten Justitiarius zu Dels öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dels den 16. April 1817.

Gerichts-Amt von Neuhoff. Gülze.

(Notifikation.) Endes unterzeichnete Priester fordern hiermit alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde einen Anspruch an den Nachlaß ihres im Jahre 1810 zu Sacrau, Groß-Strehlitzer Kreises, verstorbenen Vaters, des Carl Joseph Grafen v. Strachwitz, zu haben vermehren, hiermit auf, sich damit binnen dato und 3 Monaten bei dem Königl. Regierungs-Rath Meinen in Breslau zu melden, ihre Forderungen nachzuweisen und nach Bewandlung der Umstände deren Berichtigung zu gewärtigen. Diejenigen, die sich binnen diesem Zeitraum nicht melden, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht allein im Wege der Ehre nicht bezahlt, sondern auch bei spätern Anforderungen die Vermuthung wider sich haben, daß sie gesetzlich aus einer unlauteeren Absicht die Anzeige ihres Anspruchs unterlassen, und hier auf das Leben eines oder aller der Unterschriftenden vorsätzlich gewartet haben, um die Ausmittlung der Wahrheit, die bei unsern Lebzeiten leicht wäre, nach unserm Tode zu ihrem Vortheil zu verhindern. Breslau den 8. März 1817.

Der Königl. Kammerherr Johann Graf v. Strachwitz auf Neuborff ic.

Der freie Standesherr auf Loslau Ernst Graf Strachwitz.

Der Kaiserl. Kd-izl. Kammerer Carl Graf Strachwitz.

(Aufforderung.) Da ich seit einiger Zeit mit Anforderungen beunruhigt worden bin, die auf die Krieges-Jahre 1811 Bezug haben, während welcher Zeit ich als Pächter auf dem Districor Mitternichen Lehnsgute zu Semmichwitz bei Jauer mich befand; so sehe ich mich genöthigt,

alle diejenigen durch in Kenntniß setzen, welche grändelte Anforderungen an mich haben, sie mögen nun in Barschüssen oder in Natural-Lieferungen bestehen, dieselben durch reichliche Liquidationen bis zum 24. Juny s. c. bei mir einzureichen, indem ich nach Verlauf dieser Zeit keine dergleichen Ansprüche mehr gütlich berücksichtigen werde. Dießdorf den 12. April 1817.

Stuk, Oekonom.

(Edictalcitation.) Da der hiesige Bürger und Unteroffizier des 2ten schlesischen Landwehr-Regiments, Gottlieb Discher, bei la belle Alliance geblieben ist, und ein unmündiges Kind, so wie eine Wittwe, an Mobilarschaft aber nur 10 Thlr. im Werthe verlassen hat, dagegen sich schon viel Creditores gemeldet haben, und der Vormund des Kindes, Johann Meyer, um so mehr, da die Erben des Vaters des Verstorbenen von ihm aus den Grundstücken auch noch nicht befriedigt sind, und darauf auch Deposit-Darlehne haften, mit Eröffnung des ersten Liquidations-Prozesses angetragen; so werden die etwa noch unbekannten Gläubiger des gedachten Landwehr-Unteroffiziers Gottlieb Discher, welche sich an dessen Mobilars-Masse oder an die Immobilien, Haus, Geld und Scheune, zu halten verzeichnen, hie mit vorgeladen, sich den 20. May s. c. als dem präklusivischen Termine zur gewöhnlichen Gerichtsfeste hiermit um 9 Uhr zu stellen, entweder ihre Forderungen persönlich anzubringen und zu justifiziren, oder herorts Mandatarien zu bestellen, wozu ihnen der Herr Hofrath Schöner und Herr Hofrath Redtel vorgeschlagen wird, mit der Warnung: daß die ausbleibenden Creditors aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach befriedigten Creditoren in der Masse übrig bleiben dürfte, werden verurtheilt werden. Dieß den 4. März 1817.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Die unbekannten Gläubiger des zu Ober-Pommendorff insolvendo verstorbenen Bauers Anton Vorher werden auch aufgefordert, ihre an die Vorher'sche Masse habenden Anforderungen binnen 9 Wochen und spätestens den 23. Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Andersdorffer Gerichts-Amts-Kamlen anzugehen und nachzuweisen, widrigenfalls nachher die Ausschüttung der Masse unter die bekannten Gläubiger nach den Festsetzungen d. s. zwischen denselben errichteten Vergleichs erfolgen, und die sich nicht gemeldeten Gläubiger an die Masse werden präcludirt, auch denselben gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Decretum Dießdorf bei Reichenbach den 14. April 1817.

Das Ober-Pommendorffer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Es wird von Seiten des Hauptmanns von Kleist und Tschowschen Burf. d. s. Amtes des Andersdorffer Güter hiedurch bekannt gemacht, daß die Hypothekensbücher der Dörfer Andersdorf, Bernsdorf, Gersdorf und Lützen Weisau Glogauer Kreis, auf den Grund der bisher in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern des Grundstücks einzubringenden Nachrichten, regulirt werden sollen. Es hat daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben glaubt, und seiner Forderung die mit der Insproffation verbundenen Vorzüge Rechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in terminis den 2ten Juny dieses Jahres und die folgenden Tage auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Andersdorf bei dem unterzeichneten Justitiarius zu melden, und seine etwaigen Ansprüche näher anzugeben. Hierbei wird dem Publico eröffnet, daß 1) diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts werden eingetragen werden; 2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten in Hypothekens-Buche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können; 3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Ersten nachgeben müssen, das aber 4) denen, welche eine bloße Grund-Gerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte nach Vorschriften des allgem. L. N. Tbl. I. Tit. 22. §. 16. und 17. und nach §. 58. des Anhangs zum allgem. L. N. zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frei steht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Glogau den 3. März 1817.

Das Hauptmann von Kleist und Tschowsche Gerichts-Amt der Andersdorffer Güter.
Reumann.

(Bekanntmachung.) Da zu vermuthen ist, daß Ein Königl. Hohes Reiches-Ministerium die Sold-Militärstände des ehemaligen Stebenten Schießschen Landwehr-Cavallerie-Regiments

nächstend zahlen lassen wird; so werden diejenigen Individuen, welche in den Jahren 1812, 1814 und 1815 bei dem genannten Regimente gedient, und noch rechtmäßige Ansprüche auf Verpflegungsgelder haben, hiermit aufgefordert, sich deshalb bei dem Unterzeichneten in Gleswitz entweder persönlich oder in frankirten Briefen mit Beibringung des Lösungsbuches, oder erhaltenen Attestes, worin ihre zu fordern habende Reste vermerkt sind, ohnfehlbar bis zum 1sten May dieses Jahres zu melden; später können keine Forderungen dieser Art berücksichtigt werden. Gleswitz in Oberschlesien den 1. April 1817.

von Schmidt, Obrist-Lieutenant und vormaliger Commandeur des Stebenten Schieß- und Landwehr-Cavallerie-Regiments.

(Verpachtung.) Auf Befehl Einer Königl. Hochpreisl. Regierung zu Opatowitz soll die hiesige Amtz-Wirthe auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1sten Juny c. ab, an den Bestietenden verpachtet werden. Es werden daher Pachtlustige und Cautions-fähige, die zugleich über ihre Vermögens, Kenntniß und gute Ausführung sich durch glaubhafte Atteste ausweisen können, hierdurch aufgefordert, sich dieselbe zu dem auf den 25ten d. M. früh um 9 Uhr anberaumten Termine persönlich abholen einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat der Bestietende alsdann, und Vorbehalt höchster Approbation, den Zuschlag zu gewärtigen Rupp, den 12 April 1817. Königl. Preuss. Justiz-Amt. Weßner. Schlotzky.

(Verpachtung.) Da mir zu Ertrachtis 1817 die Hinzendorfer Güter im Großherzogthum Posen, zwischen Glogau und Fraustadt gelegen und mit Schlessen gränzend, durch allerhöchste Gnade von der Posener Regierung übergeben worden; so bin ich gesonnen die dort befindliche Brau- und Brennerei zu verpachten. Pachtlustige belieben sich den 29. und 30. May d. J. daselbst einzufinden, um die Pachtbedingungen bei dem dortigen Erbschollen Herrn G-unwalt zu erfahren.

(Korn- Schwarz- und Feder-Vieh Verpachtung) zu Schönbach, Neumarktschen Kreises, ist Ein Auktions-Termin auf den 1. May c. angeordnet, wozu Pachtlustige dahin eingeladen werden.

(Zu verpachten.) Die Wilschpacht zu Klein-Naake Trebnitzschen Kreises ist zu überlassen, und das Nähere beim dortigen Verwalter zu erfahren.

(Auktions-Verkauf.) Ich bin willens, mein im Breslauschen Regierungs-Departement und d. hiesigen Wohltauschen Kreise belegenes Rittergut Klein-Peterwitz nebst Zubehör, die Lägererei benannt, aus freier Hand zu verkaufen. Diefershalb lade hienit beßiz- und zahlungsfähige Käufer erpobest ein, sich wegen der Kaufsbedingungen an den Herrn Justiz-Commiffarius Sellneck in Breslau und an den Herrn Justizrath Gölöner in Groß-Tschirnau bei Gubrau zu wenden, welche zu mehrerer Bequemlichkeit beide die nöthige Auskunft über den Zustand dieses Guts zu ertheilen bereit sind. Auch bitte ich, daß Kaufslehaber, um sich von dem empfehlenswerthen innern Gehalt als auch der verthellhaften und angenehmen äußern Lage selbst zu überzeugen, sich vom 15. May d. J. ab hier einzufinden, wo ich die erforderlichen orthlichen Anweisungen mit Vergnügen geben werde. Klein-Peterwitz den 15. April 1817.

Freibert von Doherrn.

(Zu verkaufen) ist eine gut eingerichtete Gärtnerey nebst Glashaus, Milchküchens, Ackerland und dazu gehörigen Utensilien. Das Nähere Schweißdritzer Anger No. 185. Breslau den 16. April 1817.

(Bekanntmachung.) Den 1. May c. werden zum Schälén der Rinde im Bischofswalde, den 2ten im Kottwitz-er Acker und den 3ten im Polnisch-Setzer Acker, früh um 9 Uhr eine Anzahl ganz junger Eichen, deren Rinde zur Lederfabrikation vorzüglich geeignet ist, öffentlich ausgesetzt, und entweder nach Stämmen oder in Quantitäten meistbietend verkauft. Auch kann dabei nicht unbemerkt gelassen werden: daß diese Aebler dicht an der Dder liegen, wodurch die Transport-Kosten bis Breslau sehr vermindert werden. Den 5ten, früh um 9 Uhr, werden eine Anzahl Fichten zum Schälén der Rinde, im Wackener und Peßterwitzer Acker, in gleicher Art zum Verkauf gestellt, welches dem-nigen, die dergleichen Material bedürfen, hierdurch öffentlich zur Kenntniß gebracht wird. Peßterwitz den 19. April 1817.

Königl. Forst-Amt Dblau.

(Eichenrinde-Verkauf.) Zur öffentlichen Veräußerung der gegenwärtig's Frühjahr im Forst-Amte Wohlau zum Absage kommenden Eichenrinde auf dem Stamm, ist von 25 Stück Eichen im Prandauer und von 11 Stück im Gleinauer Revier auf den 28ten d. M. Donnerstags um 9 Uhr im Kretscham zu Kloster Leubus, und von 14 Stück Eichen im Domseuer, von 6 Stück im Tardorff, von 19 Stück im Schöneicher, von 12 Stück im Dorchener und von 37 Stück im Heldauer Revier auf den 29ten d. M. früh um 8 Uhr in der Oberförsterey zu Schönitz, Terminus angesetzt. Kauflustige werden denn hierdurch dazu eingeladen, und wolle sich Jeder zur vorer beliebigen Beschichtigung der Rinde an die resp. Revier-Forstbedienten wenden. Schönitz den 14. April 1817.

Königl. Preuss. Forst-Amt Wohlau.

Der Oberförster Kuchenbecker.

(Auction-Verkauf.) Eulau den 16. April 1817. In termino den 6ten May c. und folgende Tage sollen auf dem herrschaftlichen Schlosse hieselbst mehrere Nachlaß-Sachen, als nämlich eine Stuhle und eine Wanduhr, Silbergeschirr, Porzellan und Steingut, Eisen, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Wagen und Geschirr, und allerhand Necessarium zum Gebrauch, an den Preisbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden; daher wir Kauflustige hiermit einladen, und hat der Best- und Meistbietende den Zuschlag zu erwarten. Freiherr v. Troschke Eulauer Fr. M. Standesherrl. Gericht.

(Auction-Verkauf.) Auf den 24ten dieses sollen auf der Neuschengasse No. 463. beim hiesigen Sattlermeister Steinweg, 3 Stiegen hoch, von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr, verschiedne Secretaire, Commoden, moderne Tische, Spiegel, Stühle und Betstellen gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 18. April 1817.

(Zu verkaufen) sind in No. 125. auf der Neuschengasse drei neue eigends gefertigte Bratenwender. Breslau den 18. April 1817.

(Pferde-Verkauf.) Ein hellbrauner gestutzter Wallach, 6 Jahr alt, beliebig zum Reiten nützlich, sondern auch zum Fahren brauchbar, steht zu verkaufen in den Drei Bergen, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

(Schaafrich-Verkauf.) Wegen Anlage einer ganz neuen Schäferel werden auf dem Dosminio Seiffersdorff Obblauer Kreises, gleich nach der Wollschur, 250 bis 300 Stück Mutterschaafe, unter denen der größere Theil Zureter und schon veredelt sind, zu billigen Preisen zum Verkauf angeboten. Kauflustige können sich daher bis spätestens zum künftigen Wollmarkte bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden.

(Schaafrich-Verkauf.) 70 Stück zur Zucht noch taugliche Schaafrich mittlerer Woll sind à 4 Rthlr. Cour. in Grafschaft Miltsch Kreises nach der Schur zu haben. Der Wollpreis war die letzten letzten Märkte 16 Rthlr. 8 Gr. pro Stein.

(Holz-Verkauf.) Trockenes 3 langes Buchen, Erlen, Schiffsbrennholz, nach Königl. Maas gesetzt, ist um billige Preise zu haben bei

George Ludwig Maske, im ehemaligen Deutschmannschen Hause am Alze Nr. 579.

(Fossilien-Verkauf.) Unterzeichneter bietet Etern, Schalen und Gruben der Mineralien sowie einzelne Exemplare als ganze Sammlungen der mineralischen schlesischen und einiger ausländischen Fossilien von verschiedener Größe zum Kauf an. Ein besonders Verzeichniß darüber, das man sowohl bei ihm selbst, als auch bei Madame Frede in der Ecke der Klemerzeile in No. 2028. zu Breslau haben kann, besagt das Nähere. Briefe und Gelder erbittet er sich postfrey.

Carl Gottl. Ernst Klein in Hirschberg.

(Anzeige.) Alter Märktischer abgelegener Kraustaback der Etr. 13½, 14½, 15½, 18½ und 20½ Rthlr. Courant, Schwedter Rosenaback der Etr. 12½ Rthlr. Courant, ist zu haben bei

F. A. Krumpholz.

(Anzeige.) Samuel Gottlieb Schwarz, Ohlauer Gasse im grünen Kranz, empfiehlt sich mit seinen so eben erhaltenen achten Amsterdamer Carotten, sowohl rappirt, als auch in gebundenen Carotten, die wegen ihrer besonderen Güte und äußerst billigen Preise den Herren Detaillisten vorzüglich anzuempfehlen sind; dergleichen

ächten Amsterdamer Messing rappirt à 20 fl. Cour. pr. Pfd., und ächten geschnittenen Amsterdamer Gussier à 1 R. flr. Cour. pr. Pfund; auch Delicatessen und alle damit inbegriffene italienische Artikel.

(Anzeige.) Frischer und ächter W'gaer Leinsamen ist zu billigen Preisen auf dem Salzringe No. 561. im Comptoir zu haben.

(Neue Leinsaat), als ächte Windauer, W'gaer, Pernauer, Liebauer und Memeler, wo-wo gleich der Qualität, ist zu billigen Preisen in Consignation bei Fäbber et Sohn, Döbnergasse No. 604; ebenbaselbst noch eine Parthie ächten rothen ungedörrten Steyerischen Klee-Saamens.

(Anzeige.) Frische Holskeller Auster in Schalen sind mit letzter Post angekommen, auf der äußern Ohlause Gasse nahe am Theater, in der Weinhandlung des A. Dölcke.

(Bekanntmachung.) Extra feine weiße und bunte Cambriks, letztere in sehr beliebten Pressins; achte Merino-Tücher in Ponceau und Carmoisin, nebst neuen Pi-qué- und Pouloné-Westen, sind zu annehmlichen Preisen zu haben bei:

August Heinrich Andersen, große Junkern Gasse im goldenen Apfel No. 607, nicht weit von der Post und vom Salzringe.

(Capitallen-Anzeige.) Zwei pupillarisch sichere Hypotheken von 10,000 und 5000 Rthln., auf zwei große Breslauer Häuser, sind zu verkaufen. Worüber Auskunft zu haben ist beim Kaufmann Hrn. J. E. G. Hoffmann, Schweibulger Straße No. 806.

(Lottorienacht etc.) Im Königl. Preuss. bestallten Ex. erl. Comptoir, zum weißen Löwen, sind Loose sowohl zur Classen- als kleinen Geld-Lottorien zu haben. Schreiber.

Bei Unterzeichneten ist in Commission zu haben:

Wahrheiten in allegorischen, moralischen Gedichten, nebst Fabeln, Erzählungen, Räthseln, Dialogen u. zur gesellschaftlichen Unterhaltung, von H. S. Oswald, R. Geh. R.

Demjenigen Leser, denen die Wahrheit in jeglichem Gewande willkommen ist, in welchem sie sich dem Verstande und Herzen macht, werden auch in dieser Sammlung Gedichte, Stoff zu nützlicher und zugleich angenehmer Unterhaltung finden, und die gute Absicht des Verfassers nicht verfehlen, welche seine auf Dichter-Ruhm anspruchlose Muse in allen seinen schon herausgegebenen Werken belebt: „das menschliche Herz für alles Wahre und Gute zum verehelenden Geist einzulaten und es in allen Situationen des Lebens zu den Quellen der Beruhigung hinzuzuführen.“ Preis 1 Rthlr. Courant.

Willibald August Holdauer,

im Adolphschen Hause an der Ecke des Kränzelmarktes.

(Nikkel's Kaffeehaus.) Heute verlege ich mein Kaffeehaus aus dem Adolphschen Hause am Kränzelmarkte nach der äußern Ohlause Gasse, bitte ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, und empfehle mich besonders meinen bisherigen Gönnern zum fernern Wohlwollen ganz ergebenst. J. E. G. Nikkel.

(Wohnungsveränderung.) Der Lohnkutscher Sommer wohnt von heute an auf der Hummeren in dem Herren-Malzhaufe No. 846.

(Anzeige.) Meinen respectiven Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an im eigenen Hause Ober-Gasse No. 2077 wohne. Carl Müller, Schneidermeister.

(Wohnungsveränderung.) Denen in- und auswärtigen hohen Herrschaften zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Logis aus den 7 Churfürsten in das goldene Weinfäß auf der Büttnergasse verlegt habe. Breslau den 17. April 1817. Standfuß, Schneidermeister.

(Bekanntmachung.) Unterzeichnete gibt sich die Ehre allen hohen Herrschaften hierdurch unterthänigst und ergebenst anzuzeigen, wie sie mit allen Sorten modernen Damenröcken und Italienischen Hüten zu den möglichst billigen Preisen aufzuwarten im Stande ist; weshalb sie um geneigte Abnahme bittet. Auch offerirt sie, Putzet gut und sauber zu waschen.

E. Rierig, Dplauer Gasse Nr. 1197 in den 2 Schwanen, dem blauen Hirsch schräg über.

(Panorama von Gibraltar.) Die Unternehmer bringen den ebnen und kunstsiebenden Wohnern Breslau's, für den bisherigen Besuch und allgemeinen Beifall welchen ihre Panorama hier erhalten haben, ihren innigsten Dank. Sie haben zugleich die Ehre anzuzeigen, daß selbes nur noch bis zum 27. April zu sehen seyn wird, und ersuchen daher alle Kunstfreunde, diese kurze Zeit nicht unbenutzt zu lassen, indem sich vielleicht nicht so bald wieder Gelegenheit darbieten möchte, einen Gegenstand im Panorama zu sehen, welcher so sehr geeignet ist, dem Betrachter des festen Landes eine so richtige Ansicht und deutliche Vorstellung des Meeres, und der mannichfaltig darauf fahrenden Schiffe und Fahrzeuge zu geben. Der Eintrittspreis ist 8 Groschen Courant.

(Reisegelichheit.) Es geht den 27sten dieses ein verdeckter Wagen nach Dresden und Leipzig, welcher in 4 Tagen bis Leipzig fährt. Passagiere, die diese Gelegenheit benützen wollen, erfahren das Nähere, in dem am Walle neu erbauten Hause des Ober-Post-Commissars Hrn. Sauer, zwei Stiegen hoch, bei Mendel Kärber.

(Wirtinmachung.) Eine gebildete anständige Frau erbietet sich, einigen jungen Mädchen sowohl in den Elementar Wissenschaften als auch in weiblichen Arbeiten, und — sollte es verlangt werden — auch in der französischen Sprache und im Singen Unterricht zu erteilen; sie verspricht die billigsten Bedingungen, weil sie mehr zu ihrem Vergnügen als zu ihrem Lebensunterhalte die Kenntnisse, die sie besitzt, gemeinnützig zu machen wünscht. Auch darf man sich nur an sie wenden, wenn man Gedichte und prosaische Aufsätze im literarischen Styl bek. Familien- Vorfällen erster und frohlicher Art zu haben wünscht. Näheres sagt der Agent Büttner, Obblauer Gasse im grauen Strauß No. 10. 8.

(Anzeige.) Bei einer stillen Familie, die schon seit Jahren mit Erziehung sich beschäftigt hat, können noch Töchter von gebildeten Eltern Unterricht sowohl in allen wissenschaftlichen Kenntnissen, als in weiblichen Arbeiten erhalten. Nähere Nachricht wird erteilt am Salzstange No. 558. im dritten Stock.

(Angeboten.) Ein gefester, moralisch guter, unverheiratheter, und nicht dem Trunk ergabener Mann, der die Eigenschaft besitzt, nach bestehenden Rezipinal- Gesetzen in Breslau ein Apotheken-Praxisat mit Ehre zu übernehmen, erfährt das Nähere im Convent dieser Bartholomäus-Brüder allda. Amen ins.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein junger unverheiratheter Mann, mit den besten Kenntnissen versehen, sucht in einer Handlung, Fabrik, oder bei einer Herrschaft ein Unterkommen als Haushälter etc. Nähere Auskunft giebt der Hr. Agent Müller jun., Obblauer Gasse No. 935.

(Gewerbe-Vermittlung.) Am Rossmarkt ist eine Handlungs-Gelichheit an Johannis d. J. zu vermiethen, und von dem Hrn. Agenten Büttner auf der äußern Obblauer Gasse im grauen Strauß nähere Auskunft zu erhalten.

(Zu vermiethen) ist ein erster Stock von 4 Zimmern, alle nach der Straße zu, nebst Küche, K. u. r. und Boden, nahe am Ring, und für 90 Johanni zu beziehen. Nähere Nachricht beim Tagelagerstewalo, Obblauer Gasse 12 der Hoffnung.

(Zu vermiethen.) Wer eine Wohnung von vier Stuben zu Johanni zu beziehen wünscht, beziehe sich im goldenen Wallroß auf der Pnoergasse eine Treppe hoch zu melden. Breslau den 17ten Ap. d. 1817.

(Zu vermiethen.) Vor dem Obblauer Thore auf der Langengasse im Hause des Kammerer's Caffee 8 D. ist eine Wohnung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

(Wirtinmachung.) Wer dem Obblauer Thore rechts an der Brücke ist ein Pl. h. n. f. allen Zuk. ein. r. Mit, worauf gegen billige Bezahlung Wäsche geordnet ba. o. g. w. a. n. g. it, auch bei jedem andern D. n. e. r. g. e. s. o. n. n. t. werden können. Jedermann kann davon, ohne vorausgezte Bestellung, Gebrauch machen.

(Hierbei ein halber Bogen literarische Nachrichten).

Literarische Nachrichten.

Im Verlage bei Wils. Gottl. Korn in Breslau ist erschienen;

Leben Konstantins des Großen

nebst
einigen Abhandlungen
geschichtlichen Inhalts,

von
J. E. F. Manso.

or. 2. 2 Rthlr. Courant.

Dies auf das sorgfältigste Quellenstudium gegründete Werk stellt nicht bloß die Schicksale, Thaten, Sitten, Gebräuche, Tugenden und Schwächen des merkwürdigen und, so verschieden bisher beurtheilten, Kaisers, welcher der christlichen Religion den Sieg über das Heidenthum verschaffte, kritisch dar, sondern giebt auch befriedigende Aufschlüsse über die theils vorbereiteten, theils neu durch Konstantin gegründeten Einrichtungen, in denen das heidnische Rom völlig verschwand und ein christliches Reich entstand, welches den neuern Europäischen Staaten zum Vorbild diente, — alles in zweckmäßiger Ordnung, gedrungener Kürze und würdiger Sprache, lichtvoll, lebhaft und anziehend ausgeführt und mit genauer Nachweisung aller Quellen und, wo es wichtig war, selbst mit den Worten der Aften unter dem Texte belegt und gegen Zweifel gesichert. Wenn sehr schätzbare Beilagen eröffnen mehrere wichtige Gegenstände, deren gelich- te und erschöpfende Auseinandersetzung, im Texte selbst, der Schönheit der Darstellung Eintrag gethan haben würde. Eine höchst genaue Zeittafel der Begebenheiten und eine Stammtafel des constantinischen Hauses beschließen das an tiefen Forschungen reichhaltige Werk. Angehängt sind: 1) Ueber die Axtalan. 2) Ueber die 30 Tyrannen unter Gallienus, zwei treffliche Abhandlungen, deren verbesserter Abdruck den Freunden der Geschichte willkommen seyn wird. Den gebiethen Werth des Werkes hat die Verlagehandlung durch Feinheit des Papiers, gefällige Lettern und schönen und correcten Druck zu ehren gesucht und glaubt daher der Wils in einem würdigen Gewande die Gesichte des berühmten Kaisers zu übergeben, welcher bei manchen Flecken, die nicht verhüllt geblieben sind, durch schöpferisches Eingreifen in die innere Staatsverfassung, durch sein Streben, einen dauerhaften Zustand zu begründen, durch entschiedene Neigung für das Christenthum und enolische Annahme desselben und durch die Wirkungen, welche er durch dies alles auf die folgenden Zeiten veranlaßte, sich bei den Zeitgenossen den Beinamen des Großen erwarb und auch für die Nachwelt ein anziehender Gegenstand der Betrachtung bleiben wird.

Anzeige eines vorzüglichen und sehr zu empfehlenden Werkes, welches bei Gerhard Fleischer dem jüngern in Leipzig erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben ist.

Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode. 6 Theile. 8. Wohlfellers Ausgabe 6 Rthlr. Courant.

Oeffentliches Bekenntniß (Aus dem Reichs-Anzeiger.) Vor einigen Jahren las ich in einer biographischen Skizze, genannt — Blicke in Karl Wilhelm Müllers Leben — daß der hehime Kriegsrath Müller in Leipzig, als er über den Tod seiner Schwester ganz untröstlich gewesen, und deshalb seinen Glauben an Unsterblichkeit mehr als je zu stärken gesucht, viel Verwirrung im Elpizon gefunden habe. Nachher las ich wieder in der Zeitung für die elegante Welt, daß der Kreis-Steuere-Einnahmer Wite in den letzten Zeiten seines Lebens den Elpizon auch zu seiner Lieblings-Lecture genährt habe. Ganz kürzlich ward mir von glaubwürdigen Männern geschrieben, daß der Donherr von Rochow ebenfalls am Abend seiner Tage sich noch am Elpizon, wie an der Psaltir von Sinterus, besonders e-quant habe. Drei respectable Männer, dachte ich bei mir, die du wohl gekannt hast; ihr Urtheil gilt. Ausgetrieben hierdurch las auch ich den nunmehr vollendeten Elpizon, und fand ihr Urtheil durch mein Herz bekräftet. Sinterus mag ihn selbst verfertigt, oder nur herausgegeben haben — ich glaube das Erstere — so danke ihm dafür, wer danken kann. Er hat Unsterblichkeit bewiesen, wie sie bewiesen werden kann, und sich auch dadurch auf der Erde unsterblich gemacht. Ich segne ihn für meine Belehrung, aus einem alten hart-ägen Zweifler bin ich ein Gläubiger geworden, und mache es auch, die noch Zweifler sind, wie ich einst war, zu einer heiligen Angelertheit den Elpizon zu lesen und — zu studieren. Reineswegs zweifle ich daran, daß es ihnen dann so gehen werde, wie mir. Der erste Theil, worin die menschliche Fortdauer im Tode ohne Gott sogar bewiesen wird, war schon anziehend für mich; der zweite aber, in welchem sie mit und durch Gott bewiesen erscheint, war es noch weit mehr, und auch der dritte, welcher das, was die Bibel darüber enthält, an der Hand einer richtigen Exegese und unter vielen neuen Aufschüssen aufstellt, hat mich sehr interessirt. Wohl mir, daß ich von denen drei Ed in hörte, die darin sind, und daß ich in ihre Fußstapfen trat. Ich will nun den Weg zum Grabe zu mir fortwandeln, wie sie ihn bereits zurückgelegt haben.

L. E. Br. v. L.

In der Maurer'schen Buchhandlung in Berlin sind erschienen und an alle Buchhandlungen in Breslau an die W. G. Kornschke) versandt worden und für beigesetzte Preise in Courant zu haben: 1. Archiv der deutschen Landwirthschaft. Herausgegeben im Verein mit der Thüringischen Landwirthschaftsgesellschaft zu Langensalza, von Fr. Pohl. Januar 1817. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Der Jahrgang 12 Stücke complett

Inhalt. I. Vorwort vom Herausgeber. II. Bemerkungen über die Brache. Vom Herrn Finanzrath W. Albert. III. Beschreibung der Landwirthschaft in Nieder-Elsass. IV. Der weiße Klee, empfohlen vom Herausgeber. V. Neue beachtenswerthe Entdeckungen für die Viehzüchterei. VI. Beschreibung der Kuchennege. Vom Herausgeber. Mit 1 Kupfer. VII. Empfehlung zweier verkaufter Hack- oder Saumpflanzen. VIII. Ueber den gegenwärtigen Kredit der Landwirthe. Kurze Anzeigen. Anfragen. Anerbieten.

Krenzl, Dr. Fr. L., die Krankheiten des Herzens; systematisch bearbeitet und durch eigne Beobachtungen erläutert. Dritter und letzter Theil. Fälle von Herkrankheiten. Zusätze und Register enthaltend. Mit einer Kupfertafel im 4to. Ein fehlerhaftes Herz in 3 Ansichten darstellend. gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Dieses wichtige und von allen Recensenten hochgepriesene Buch ist nun vollendet. Um es allen Aerzten anerkennend zu machen, will die Verlagsbuchhandlung, wenn man sich direkte an sie wendet, noch ein ganzes Jahr den Prämumerationspreis gelten lassen. Er ist für alle 3 Theile 1 Thlr. 15 Sgr. In jeder andern Handlung kostet das Ganze 2 Rthlr. 15 Sgr.

Moskwa, G. W., über den Wohlstand der russischen Sprache. 8. 15 Sgr.

Diese kleine Schrift ist sehr vorthellhaft in dem Sprach- und Sittenangeiger beurtheilt worden.

Nuß Berliner Muster zum Sticken in Plattstich zu Weiß-Stickerei. gr. 4. 1 Rthlr. 4 Sgr.

Ein angenehmes Geschenk für das schöne Geschlecht.

NB. Dem Leipziger näher liegend, wende sich mit seinen Bestellungen an die Gräffische Buchhandlung.

Folgende Zeitschrift ist daselbst so wie beim Herausgeber in Berlin zu haben:

Jedidja. Eine religiöse, moralische und pädagogische Zeitschrift; herausgegeben von J. Heinemann. Ersten Jahrgangs 1stes Heft, mit einer allegorischen Titelbignotte und dem Bildniß des Menasse ben Israel.

Jedes Vierteljahr erscheint ein Heft von 8 bis 9 Bogen. gr. 8. Der Jahrgang von 4 Heften kostet 4 Rthlr. 20 Sgr.

Anzeige für Gartenfreunde.

Auf folgendes Werk, welches im Jahre 1805 in unserm Verlage erschienen, und damals allgemeinen Beifall bei Gartenbesitzern fand, machen wir das Publikum wiederum aufmerksam:

Monatliches Garten-Handbuch, oder vollständige Anweisung zur Erziehung und Behandlung aller Küchengewächse, Obstbäume, des Weinstocks, Hopfens und einiger vorzüglichsten Gartenblumen und Drangerlegewächse, von Th. Schenk. 8. (58 Bogen stark.) Preis 2 Rthlr. Courant.

In zweckmäßiger Folge von Monat zu Monat stellt es die Vorrichtungen für Obst-, Gemüse- und Blumenärten dar, giebt über Erziehung und Behandlung der verschiedenen Gewächse deutliche und vollständige Anweisung, und bereichert den Leser mit einem Vorrathe der angenehmsten und nützlichsten Kenntnisse. Gebauer'sche Buchhandlung in Halle.

A n k ü n d i g u n g.

Die vereinigten Lehrer des Instituts zu Möglin werden, nach dem Wunsche vieler Freunde, statt der beabsichtigten Mittheilungen:

die landwirthschaftlichen Annalen des Herrn Staatsraths Thaeer, unter dessen Leitung, erneuern und fortsetzen. Es werden in feststehenden zweimonatlichen Terminen jährlich sechs Stücke herauskommen. Die Abonnenten zahlen 5 Rthlr. 25 Sgr. Courant für den Jahrgang vor Erscheinung des ersten Stücks, welches hoffentlich im August wird ausgegeben werden können, und erhalten, wenn wenigstens drei Exemplare zugleich unter derselben Adresse versandt werden können und die Bestellung unmittelbar bei dem unterzeichneten Verleger geschieht, so weit die preussischen Posten gehen, gratis portofrei. Uebrigens wird auf zehn Exemplare eins unentgeltlich geliefert. Die ausführliche Ankündigung dieses Unternehmens ist in allen solchen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschke) und Postämtern einzusehen. Wer es vorzieht bei diesen zu unterzeichnen, muß sich jedoch für Porto und Provision einigen Aufschlag gefallen lassen. Der gewöhnliche Ladenpreis ist 7 Rthlr. Cour. Druck, Format und Einrichtung werden den frühern Annalen ähnlich seyn.

Als den Haupt-Inhalt der ersten Hefte giebt Herr Staatsrath Thaez folgendes an: Resultate der Wirtschaft u. Möglin in den Jahren 1815 bis 17, nebst genauer physikalisch-ökonomischer Beschreibung der Witterung, besonders des bisher von den Meteorologen zu wenig beachteten Regenwitters; die Entstehung und Einrichtung der Königl. Stamm-Schäferei und Experimental-Wirtschaft zu Fasanfelde bei Möglin, nebst einer Beschreibung der ausgezeichneten sehr verschiedenen Merino-Racen, welche selbige enthält — zwei Artikel, welche unter die stehenden dieser Zeitschrift zu rechnen sind —; die Bestimmung der Nahrungs- und Nützlichkeit der gebräuchlichsten Futtergewächse und ihres Einflusses auf den Düngezustand der Wirtschaft nach den Erfahrungen eines praktischen u. Landwirts aus dem südlichen Deutschland; genauere Bestimmung der Theorie über den Ertrag und die Ausfuhr u. g. der Ernten und ihren Ers. nach den Thaezischen und n. Wulfen'schen Formeln, angehaften an die Erfahrung; Nachrichten über der jetzigen Standpunkt der Landwirtschaft in England und ihr Verhalten zu der unsern.

Hieraus wird sich der Inhalt und die Einrichtung dieser Zeitschrift näher beurtheilen lassen, und jedermann leicht ermessen können, was von derselben zu erwarten steht. Berlin, im März 1817.

G. Meißner.

Botanikern und Gartenfreunden

Für vaterländische Krieger.

Dresden, im März 1817.

Von der

Der allgemeine gute Ruf dieses Unterhaltungsbüchleins überbietet uns jeder weitere Auseinandersetzung seines so mannichfaltigen als erfreulichen Inhalts. Dresden, im April 1817. Arnoldische Buchhandlung.

Arnoldische Buchhandlung.

O p p o s i t i o n s b l a t t.

ist der Monat Februar No. 28—51, Beilagen No. 9—17, Extrabeilagen No. 1, 2, nebst 1 Chartre und 1 Kupfer erschienen und durch die Posten regelmäßig versendet worden. Auch sind nun heute die monatlichen Versendungen an die Buchhandlungen, welche darauf in Bestellung gemacht haben, expedirt.

Zugleich sehen wir uns genöthigt, folgendes wiederholt zu erklären. „Befehlungen auf das Oppor-
tunitätsblatt können bei allen löblichen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen (in Breslau in der W. O.
Kornischen) in und außer Teuschland gemacht werden, welche dasselbe durch die Haupt-Commissions-
Behörden, nämlich: 1) Die beiden hiesigen Großherzog. Sächs. und Kurl. Thurn
und Taxische Lebnz-Postämter reisender und fahrender Posten; 2) das Königl.
Preuß. Grenz-Postamt in Erfurt, und 3) die Königl. Sächs. priv. Zeitungs-Expe-
dition in Leipzig, beziehen. Da die Versendung von uns regelmäßig jeden Freitag an die
Haupt-Commissions-Behörden besorgt wird, so können auch die Herren Interessenten des Oppositionsblat-
tes vorzüglich, da wo sie ihre Bestellungen gemacht haben, empfangen.

Der Preis ist für den Jahrgang 21 Nr. 8 für 1 Exemplar vorab zu zahlen und das den 1881. Den Postämtern und Zeitungs-Expeditionen von uns billige Bedingungen gemacht sind, so werden sie diesen Preis gemiß nicht erhöhen.

Diesen Preis gewiß nicht erhöhen.
Monatlich geliefert kann man das Oppositionsblatt durch alle gute Buchhandlungen erhalten. Doch
kann auf diesem Wege keine wöchentliche Besorgung Statt, mit welcher wir uns im Einzelnen nicht
befassen können und diese deshalb immer an obgenannte Haupt-Commissions-Behörden verweisen müssen.
Weimar den 2. März 1817. Großherzogl. Sächs. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Weimar den 1. März 1817.

Die Vorzeit.

Ersten Bandes zweites Heft.

Von dem Journale:

Die Vorzeit, oder Geschichte, Dichtung, Kunst und Literatur des Vors und Mittelalters,

ist des ersten Bandes zweites Stück mit drei, theils colorirten, theils schwarzen Kupfern, erschienen. Inhalt:

Erste und zweite Abtheilung. (Geschichte, Kunst und Literatur.) I. Die Vorzeit. II. Die Liebhaber auf der Probe. Ein Stammbuchschwank. (Nebst Kupfer.) III. Ritter Georg von Ebingen, und seine Abenteuer und Fahrten. IV. Paula Gonzaga. (Nebst einer Abbildung und Münze.) V. Sprechbarer Kauf und Selbstverkauf. Nebst einem Zusätze über Gistmischer und Gistmischereien. VI. Luthers Denkmal zu Jena. (Nebst Kupfer.)

Dritte Abtheilung. (Romantik.) VII. Eruthina, das Wunder-Gräulein der Berge. Eine Reihe von Volksagen. Erste Sage (Fortsetzung). VIII. Die Jeen. IX. Prophetischer Traum des kurfürstlichen Friedrich von Sachsen, genannt der Weise, die Reformation betreffend. X. Die Spione und das Zitterlein. Ein Fabel. 1589. XI. Literarische Nachrichten.

Dieses reichhaltige Journal wird ununterbrochen fortgesetzt, so, daß nach Verlauf von acht Wochen jedes Mal ein neues Heft zu erwarten ist. Der Band, aus drei Stücken bestehend, kostet 3 Rthlr. Cour.; welcher Preis, bei dem Aufwande dieser Zeitschrift, sehr billig gesteuert ist. Auch von und werden Beiträge, die dem genauem bekannten Plane dieses Journals entsprechen, aufgenommen und honorirt.

Erfurt, im März 1817.

Keyfersche Buchhandlung.

(Obige Zeitschrift ist in Breslau bei W. G. Korn zu haben.)

In der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu haben:

Altrossische Märchen von Johann Richter. Erstes Bändchen enthält: der

Ritter Bulat oder der goldne Kelch und die heilige Krone. Br. 1 Rthlr. 10 sgr. Cour.

Anslaud hat seine Volksagen so gut wie andre Länder, nur daß sie bisher bloß im Gedächtnisse aufbewahrt und durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt wurden. Der berühmte Literator Nicolai Norikow gab in den Jahren 1780—1783 zu Moskau eine Sammlung von Märchen heraus, aus welchen dieses erste genommen ist. Die russischen Märchen sind anziehend und unterhaltend, und sollte die Probe, die hier vorgelegt wird, den Beifall der Leser nicht ganz verfehlen, so denkt der verdienstvolle Uebersetzer noch mehrere bekannt zu machen.

In der Palm'schen Verlagehandlung in Erlangen sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu beigesetzte Preise in Courant) zu haben:

Durch Grün de unterstützte Behauptung, daß der Schulstand, vorzüglich in unsern Tagen, nicht so sehr als der geistliche Stand. Eine Abhandlung zur Berichtigung für beide Stände. 8. 10 sgr.

Glasen, M. C., die Muttersprache, des Wissens beste Mutter. Ein Wort zu mehreren Worten des Tags. gr. 8. 10 sgr.

Glück, D. C. F., ausführlichere Erläuterung der Pandecten nach Heilfeld. Ein Commentar. 1811 Theils 2te Abtheilung. gr. 8. 23 sgr.

Kaiser, G. P. C., Entwurf eines Systems der geistlichen Rhetorik nach ihrem ganzen Umfang, für den Gebrauch zu Vorlesungen. gr. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Bei der Brüdern Hahn in Hannover ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Der Verwalter, wie er seyn sollte, oder praktischer Unterricht in allen Fächern der Landwirtschaft, 1ster, 2ter und 3ten Bandes 1ste Abtheilung. Neue, von mehreren berühmten Oekonomen verbesserte und vermehrte Ausgabe. gr. 8. 4 Rthlr. 3 sgr. Cour.

Dieses, in seiner Art so vortreflich praktische Werk, empfiehlt Aemtern allen Oekonomen und vorzüglich den Anfängern in dieser jetzt besonders nothwendigen Wissenschaft, seiner ausgezeichneten Brauchbarkeit wegen. Die erste Abtheilung des 2ten Bandes enthält dasjenige, welches den Oekonomen von der Erkenntnis und Heilart der Krankheiten der Thiere, ganz besonders zu wissen nöthig, von dem berühmten Königl. Preuss. Thierarzt Herrn Kopsch neu bearbeitet ist, und auch für 18 sgr. Courant allein verlanft wird.